

Toni Areal in Zürich, Kraneinsätze der verschiedenen Bauphasen

1. Geschichtliches, Planung, 1. Bauetappe von September 1972 – 1975

Drei ausschlaggebende Tatsachen zwangen den Verband der nordostschweizerischen Käserei- und Milchgenossenschaften Winterthur zur Erstellung eines Molkereineubaus an einer Lage im Schwerpunkt der Zufuhren des Vertriebes:

- Das Trockenwerk Uster und die Verbandsmolkerei Zürich hatten sich aus Provisorien zu Grossbetrieben entwickelt, die den Anforderungen nicht mehr genügten
- Die stark zunehmende Milchproduktion forderte in allen Bereichen grössere Kapazitäten
- Die behördlichen Vorgaben nach einem Abbau des Gastarbeiteranteils konnte nur durch eine Automatisierung erreicht werden

In Gebiet Herdern in Zürich, konnte 1964 ein Industriegrundstück von ca. 24'500 m² erworben werden. Mehrjährige Studien fanden eine mehrgeschossige Kompaktlösung für den geplanten Molkerei Neubau. Der im Maximum 230 m lange und 93 bis 117 m breite Baukörper mit einem Bauvolumen von nach SIA von 472'000 m³, wurde unter der Berücksichtigung der unterschiedlichen Gebäudelasten, der Gebäudebewegungen infolge Schwinden und Kriechen des Betons und der Temperaturänderungen durch drei querverlaufende Dilationsfugen in vier Hauptabschnitte getrennt. Auf der nördlichen Seite des Gebäudes, liegt das Rampenbauwerk mit den Auf- und Abfahrtsrampen mit einer mittleren Steigung von 10%. Das Obergeschoss wurde so für Lastwagen bis 28 t Gesamtgewicht erschlossen. Das Dachgeschoss ist ebenfalls durch das Brückenbauwerk erschlossen für PW und LKW bis zu 16 t Gesamtgewicht. Die Geometrie der Brücken wurden an einem Modell im Massstab 1:50 und mit Modellfahrzeugen überprüft.

1.1 Marksteine der ersten Bauetappe

- 1964 Erwerb des Grundstückes
- September 1972 Baubeginn
- Juni 1975 Aufrichte
- Mai 1977 Offizielle Eröffnung

1.2 Gesamtkosten der ersten Bauetappe

- Bau CHF 94 Mio. bzw. CHF 200./m³
- Maschinen inkl.- Energieversorgung CHF 79 Mio.
- Total CHF 173 Mio. bzw. CHF 366./m³

1.3 Beteiligte an der Baukonstruktion

- Architekt: Büro André E. Bosshard, Zürich
- Bauingenieure: D.J. Bänziger, dipl. Ing. ETH/ SIA, Büro Buchs SG, Cristian Jedele, Ing.-Techn. HTL, Büro Zürich, Robert Müller, dipl. Ing. ETH/ SIA, Büro Zürich, Ing. Büro R. Henauer, dipl. Ing. ETH/ SIA/ ASIC, Zürich, Ing. Büro F. Preisig, dipl. Ing. ETH/ SIA/ ASIC, Zürich
- Geologe: Dr. H. Jäckli, Zürich
- Bauunternehmer: ARGE AG H. Hatt-Haller, J. Piller, Dangel + Co., Zürich
- Stahlpilze: Geilinger Stahlbau AG, Winterthur
- Stahlsäulen, Fussplatten, Pilzkerne: Von Roll AG, Gerlafingen

Toni Areal in Zürich, Kraneinsätze der verschiedenen Bauphasen

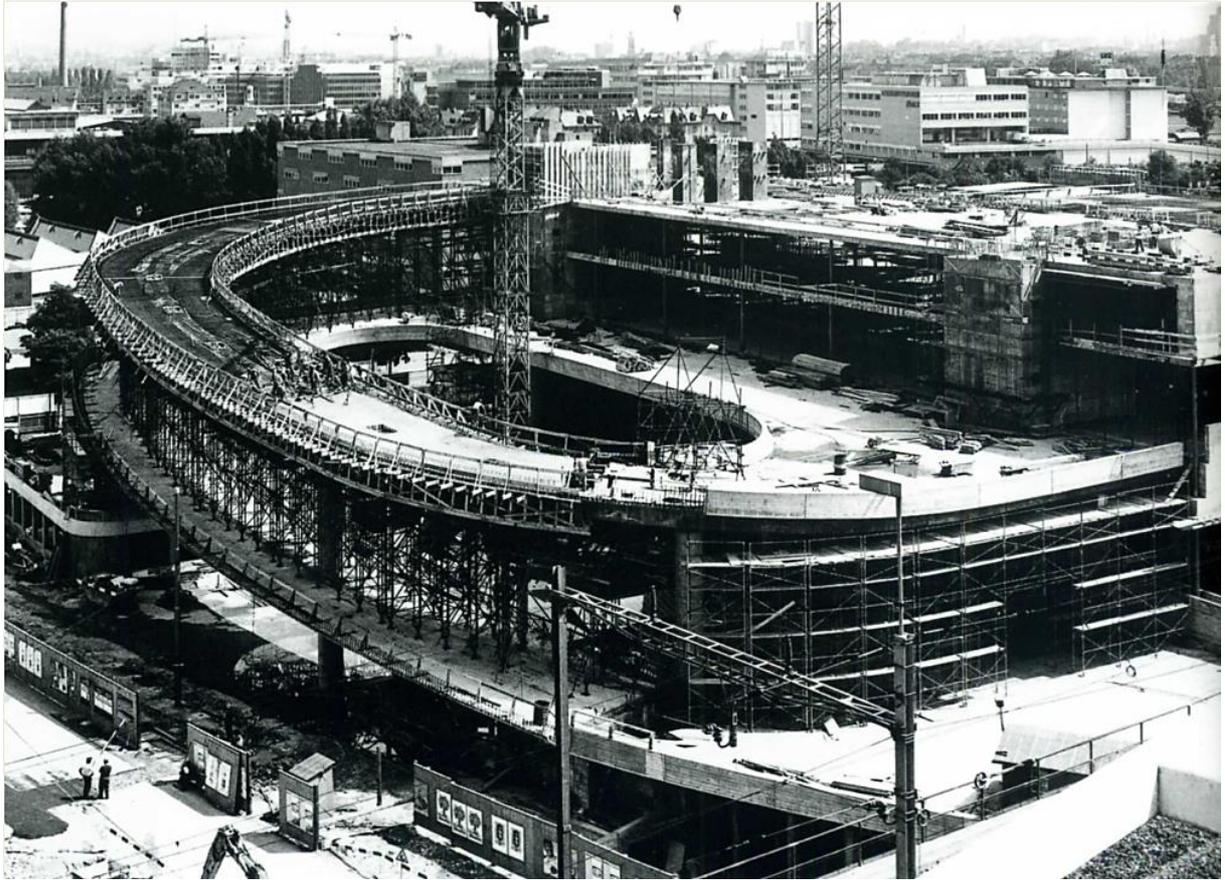
1.4 Von der ARGE für die erste Bauetappe eingesetzte Turmdrehkrane

- J. Piller: Liebherr 90.2 HC, Kran mit Turmkombination 90 HC mit System 130 HC, Hakenhöhe 71.6 m, freistehend auf Fundamentanker. Ausladung 45 m. Dieser Kran war damals der höchste freistehende Kran der Schweiz. Diese Hakenhöhe war notwendig, um den Hochkamin zu erstellen.
- J. Piller: Liebherr 90.2 HC, Kran mit Turmkombination 90 HC mit System 130 HC, Hakenhöhe 51.8 m, freistehend auf Fundamentanker. Ausladung 45 m.
- J. Piller: Liebherr 90 C, stationär auf Fundamentanker, Hakenhöhe 34.7 m, Ausladung 42 m, Kran war für die Erstellung der Zufahrtsrampen eingesetzt
- J. Piller, Dangel + Co.: Wolff WK 80 S, stationär auf Fundamentanker, Hakenhöhe 33 m, Ausladung 42 m
- AG H. Hatt-Haller: Wolff WK 80 S, stationär auf Fundamentanker, Hakenhöhe 42 m, Ausladung 42 m, Turmkombination 80 S mit System 100 S
- AG H. Hatt-Haller: Wolff WK 60 S, stationär auf Fundamentanker, Hakenhöhe 42 m, Ausladung 42 m

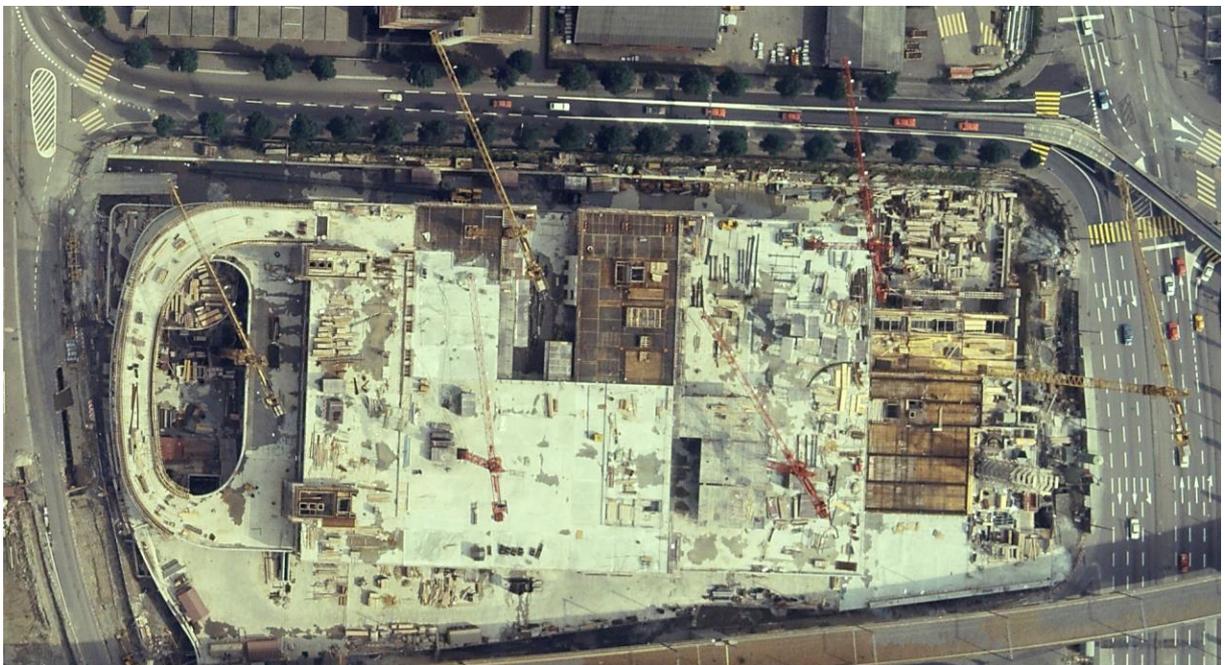


Bauzustand am 03.04.1973. Der mit 71.6 m Hakenhöhe Liebherr 90.2 HC links im Bild, wurde dann auch zur Erstellung des Hochkamins benötigt, welcher auf dem Bild noch nicht zu sehen ist. Foto ETH Bildarchiv

Toni Areal in Zürich, Kraneinsätze der verschiedenen Bauphasen

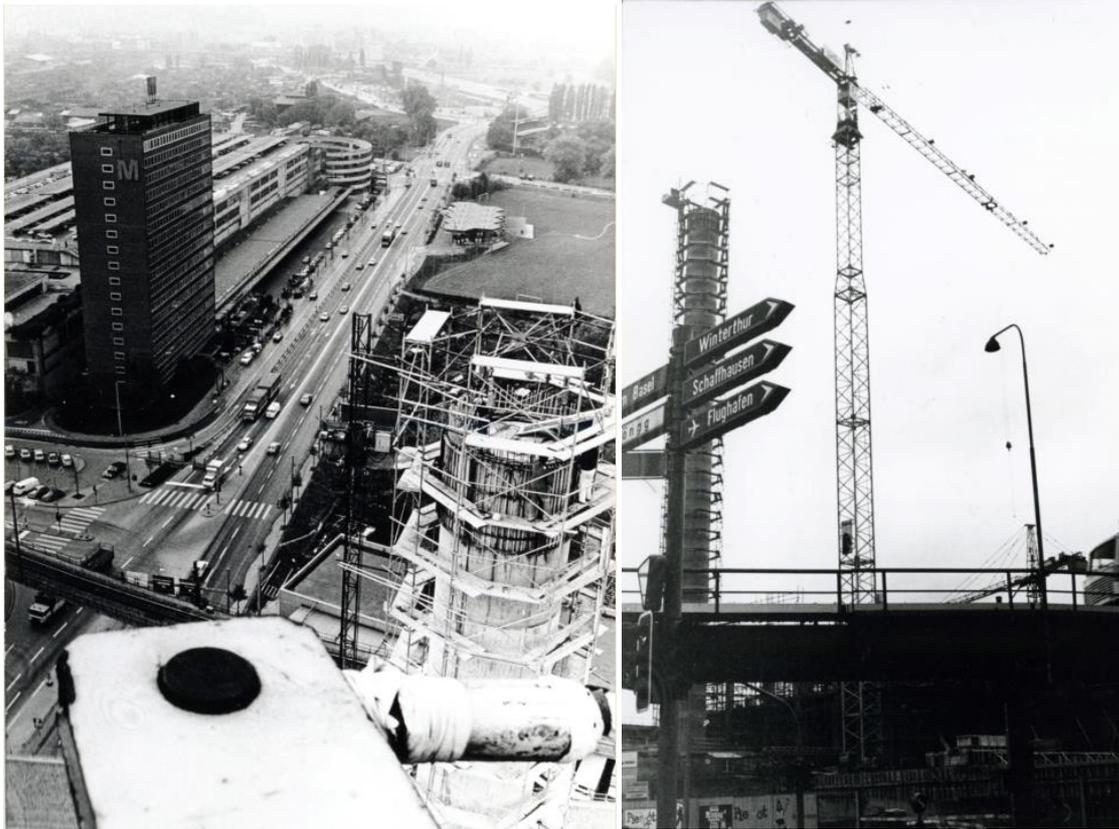


Erstellung der komplizierten Zufahrtsrampen mit Hilfe eines Liebherr 90 C. Foto Archiv Pius Meyer



Luftaufnahme der grossen Baustelle im Jahr 1974. Foto ETH Bildarchiv

Toni Areal in Zürich, Kraneinsätze der verschiedenen Bauphasen



1975: Der Hochkamin hatte fast den höchsten Punkt erreicht. Im Hintergrund ist das Migros Verwaltungsgebäude Herdern sichtbar. Fotos ehemalige Zeitung «Die Tat», Archiv Pius Meyer

2. Zweite Baustappe, An- und Umbau 1989

Es wurden An- und Umbauarbeiten am Gebäude und an der Produktionsanlage vorgenommen. Das Bauunternehmen Züblin aus Zürich, setzte dazu zwei Stück Liebherr Turmdrehkrane vom Typ 120 HC und 80 HC ein. Durch Turmkombinationen mit grösseren Turmsystemen 185/ 256 HC konnten die notwendigen grossen freistehenden Hakenhöhen von rund 60 m erreicht werden. Foto ETH Bildarchiv



3. Dritte Bauetappe

Nachdem in den 80-er und 90-er Jahren im Bereich der Milchverarbeitung grosse Überkapazitäten entstanden waren, beschloss die Swiss Dairy Food AG im Jahr 1999 die Stilllegung der Toni-Molkerei. Der Betrieb wurde im Jahr 2000 liquidiert und nach Ostermündigen bzw. Gossau verlegt. Die Produktions- und Kühlanlagen wurden demontiert und teilweise in Osteuropa neu aufgebaut. Das Gebäude an guter Lage im aufstrebenden Stadtteil Zürich-West sollte zu einem Bürohaus umgebaut werden.

2005: Der wirtschaftliche Rückgang zu Beginn des neuen Jahrtausends führte auch in Zürich West zu Leerständen im Bürobereich. Es galt, für das Areal neue Nutzungen zu finden. In dieser Übergangszeit konnten sich auf dem Areal verschiedene kulturelle Aktivitäten entwickeln. Dazu gehörten und gehören so bekannte Clubs wie die Tonimolkerei, das Rohstofflager und die Dachkantine ebenso wie eine Reihe von Veranstaltungen, wie das Festival World@Zürich, die Kunstausstellung der Stadt Zürich oder der Nike-Event Joga Bonito. Sogar sportliche Aktivitäten wie Beach Volleyball oder Skating fanden im Toni-Areal Platz.

2006: Studienauftrag Projekt Bildung und Kultur. Im Rahmen des eingeladenen, begleiteten Studienauftrages wurde eine architektonische Umsetzung der künftigen Nutzung des Toni-Areals als Zentrum für Bildung und Kultur gesucht. Ab 2009 sollen im Toni-Areal die Zürcher Hochschule der Künste, die Hochschule für Soziale Arbeit und die Hochschule für Angewandte Psychologie in einer Campussituation ein neues Domizil finden. Gleichzeitig sind vielfältige kulturelle Nutzungen und rund 120 Wohnungen geplant.

22. August 2008: Rechtskräftiger Bauentscheid für Umbau und Erweiterung des Toni-Areals liegt vor. Neuer Besitzer ist seit 2007 die Firma Allreal. Der auf Herbst 2013 geplante Einzug der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) sowie der Departemente Soziale Arbeit und Angewandte Psychologie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) wurde im Februar 2013 wegen baulicher Verzögerungen um ein Jahr verschoben. Im Sommer 2014 zogen die beiden Hochschulen in das Gebäude ein; der Campus wurde am 12. September 2014 unter anderem durch Regierungsrätin Regine Aepli offiziell eröffnet. Am 16. September begann das erste Semester im Toni-Areal.

3.1 Von der ARGE Anliker AG Zürich und Baltensperger AG Winterthur eingesetzten Krane für die dritte Bauetappe:

- Anliker AG: 2 x Liebherr 180 EC-H 10 Litronic. Der eine Kran wurde zuerst stationär auf Unterwagen 6 x 6 m mit 64 m Hakenhöhe und 55 m Ausladung montiert. Später auf das Gebäude umgestellt auf Kreuz 4.6 x 4.6 m. Der zweite 180 EC-H 10 Litronic® wurde auf Portal 6 x 6 m mit 69 m Hakenhöhe und 60 m Ausladung montiert. In einer zweiten Phase wurde der Kran am Gebäude verankert und auf Endhakenhöhe von 98 m geklettert.
- Anliker AG: Potain MDT 268 auf Portal 6 x 6 m
- Baltensperger AG: Wolff 6031 clear

Toni Areal in Zürich, Kraneinsätze der verschiedenen Bauphasen



Bauzustand März 2011. Der Rückbau des Gebäudes ist weit fortgeschritten. Der erste 180 EC-H wurde am 08.12.2010 montiert. Foto Archiv Pius Meyer



Dezember 2011: Alle 4 Krane sind montiert. Foto Pius Meyer

Toni Areal in Zürich, Kraneinsätze der verschiedenen Bauphasen



März 2012: Der erste Liebherr 180 EC-H wurde umgestellt. Standort auf Kern im Gebäude mit abgespanntem Kreuz 4.6 x 4.6 m. Foto Pius Meyer

Toni Areal in Zürich, Kraneinsätze der verschiedenen Bauphasen



Juni 2012: Der zweite 180 EC-H wurde am Gebäude verankert und auf Endhakenhöhe geklettert. Foto Pius Meyer



Gebäudeverankerung und Umfassungsrahmen. Foto Pius Meyer

Toni Areal in Zürich, Kraneinsätze der verschiedenen Bauphasen



Die Baustelle des Toni Areals links im Bild, rechts wächst der Rohbau des Hochhauses der Baustelle Hardturmпарк in die Höhe. Foto Pius Meyer.



Juli 2013: Der letzte Baukran auf der Toni Baustelle wurde demontiert in einer Nachtdemontage. Vorgängig wurde der Kran heruntergeklettert. Foto Pius Meyer

Toni Areal in Zürich, Kraneinsätze der verschiedenen Bauphasen

4. Quellen:

- Buch «Dialma Jakob Bänziger, Brückenbau 1960 – 2005»
- Wikipedia «Toni-Areal»
- Projektbeschreibung der Allreal

